

Mo:Z
männer chor zürich

23. Juni 2018, 19.30 Uhr
Tonhalle Maag, Zürich

MANASSE

Oratorium OP. 16 von Friedrich Hegar



Marion Ammann, Sopran
Rolf Romel, Tenor
Markus Volpert, Bariton



Männerchor Zürich
Kammerchor Zürcher Unterland
Zürcher Symphoniker
Anna Jelmorini, Leitung

Tickets platzgenau: [www.maennerchor](http://www.maennerchor.ch) | www.kammerchor-zu.ch |
www.tonhalle-maag.ch | Billettkasse 044 206 34 34

Ein Basler macht Zürich zur Musik-Metropole



Friedrich Hegar
1841 – 1927

Gerade mal 21 Jahre zählte der Basler Friedrich Hegar, als er 1862 von Theodor Kirchner, dem Leiter der Abonnementskonzerte der Allgemeinen Musik-Gesellschaft (AMG) nach Zürich berufen wurde.

Man kannte sich aus der gemeinsamen Studienzeit am renommierten Konservatorium Leipzig, wo der damals 16-jährige, notabene gemeinsam mit Johannes Brahms, das Komponieren erlernte.

So jung Hegar war, so reich gefüllt war bereits sein musikalischer Rucksack, den er in die Limmatstadt mitbrachte. Als Dirigent in Warschau und stellvertretender Kapellmeister unter dem berühmten Kammersänger Julius Stockhausen im elsässischen

Gebweiler, hatte er schon ein beachtliches Netzwerk geknüpft, das ihm an seiner neuen Wirkungsstätte gute Dienste leistete und sich für Zürich als grosser Gewinn herausstellte. Denn der junge, tatendurstige Basler wurde rasch zur prägenden Figur in Zürichs Musikwelt.

Nicht nur übertrug man ihm die Leitung der AMG-Abonnementskonzerte, nach kaum zwei Jahren übernahm er bereits auch das Dirigat des Orchestervereins und des Chors am Zürcher Theater, dirigierte danach den neu gegründeten Gemischten Chor Zürich und verschiedene weitere Chöre, initiierte und leitete von 1875 bis 1914 das Konservatorium Zürich und führte als Dirigent des Tonhallevereins das Orchester rasch zu internationalem Ansehen. Darüber hinaus holte er die wichtigsten Interpreten und Komponisten der damaligen Zeit an die Limmat. Friedrich Hegar war für das provinzielle Zürich zweifellos ein Glücksfall, machte er die Limmatstadt doch zu einer der wichtigsten Musik-Metropolen Europas.

Aber nicht für Zürich allein war Hegar eine prägende Figur. Gegen Ende des 19. und zu Beginn des 20. Jahrhunderts war er auch international einer der einflussreichsten Köpfe für die Musikentwicklung. So trieb er als Direktor des Konservatoriums die Verbesserung der Ausbildung für die jungen Musiker kontinuierlich voran. Und als Chorleiter, unter anderem auch des Männerchors Zürich, förderte und reformierte er vor allem den Männergesang – weg von der Liedertafel, hin zur Männerchorballade.

Aber auch als Komponist schaffte sich Friedrich Hegar rasch europaweit einen klingenden Namen und schliesslich fanden unter seiner Ägide mehrere Musikfeste, darunter 1900 das erste Schweizerische Tonkünstlerfest statt.

Marion Ammann, Sopran – Nicaso

Die Zürcherin erhielt ihre Ausbildung an der Akademie für Schul- und Kirchenmusik in Luzern, am Opernstudio in Biel sowie während Studien und Meisterkursen bei H. Haefeli, D. Hall, E. Haefliger, E. Mathis, K. Widmer, D. Ferro, L. Ammeter. Gastverträge führten die Sopranistin unter anderem auf die Bühnen des Teatro Colòn Buenos Aires, der Scala di Milano, der Semperoper Dresden und zahlreicher weiterer Opernhäuser, Festivals und Festspielen, auf der ganzen Welt.



Grosse Erfolge feierte Marion Ammann als Isolde in Köln, Wuppertal und Lübeck, als Elsa mit dem WDR Sinfonieorchester unter der Leitung von Semyon Bychkov, am renommierten Wagner Festival in Wels, an der Oper Leipzig, sowie als Salome und Frau ohne Schatten an der Nationaloper in Helsinki, Graz, Antwerpen und am Staatstheater Karlsruhe. 2012/13 sang sie die Sieglinde im 7-Stunden-Ring von Valentina Carrasco im Colòn in Buenos Aires. 2016 war sie als Isabella in Strasbourg und Mulhouse zu hören. Ihr Repertoire umfasst neben Wagner und Strauss Mozart, Bellini, Verdi, Puccini Strauss und Beethoven.

Marion Ammann empfangt Preise und Auszeichnungen aus der Schweiz und Bayreuth. 2009 wurde sie von Albrecht Thiemann, Berlin Opernwelt, für ihre fulminante Isolde zur Sängerin des Jahres vorgeschlagen. marionammann.ch

Rolf Romei, Tenor – Manasse

Der Schaffhauser Rolf Romei studierte in Winterthur und Karlsruhe und privat bei Nicolai Gedda. Als lyrischer Tenor war er fest engagiert in St.Gallen, Augsburg sowie am Staatstheater Oldenburg. Gastverträge führten ihn an die Opernhäuser von Stuttgart, Darmstadt, Bern, Aachen, Wuppertal, Würzburg und Düsseldorf sowie an die Komische Oper Berlin, an das Theater an der Wien, das Edinburgh Festival, das Teatro Real in Madrid und zuletzt an die Oper Graz.



Aktuell ist er festes Ensemblemitglied am Theater Basel, wo er als Faust, Don José in Carmen oder als Parsifal auftrat. Er sang den Prinzen in Rusalka, Mozarts Idomeneo, Lenski in Tchaikowskys Eugen Onegin sowie in Britten's War Requiem. Als Lohengrin, Hoffmann oder als Erzengel Michael in Stockhausens Donnerstag aus Licht feierte er grosse Erfolge. Aktuell ist er als Marquis in Der Spieler von Prokofjew zu erleben.

Neben der Bühne pflegt Rolf Romei eine rege Konzerttätigkeit. Dank seines breit gefächerten Repertoires ist er als Interpret Neuer Musik ebenso gefragt wie als Solist der grossen Oratorien und Orchesterlieder der Klassik und Romantik. So etwa am Lucerne Festival, in der Zürcher Tonhalle, bei der Berliner Philharmonie, in Lissabon sowie als regelmässiger Gast an zahlreichen Lieder- und Kammermusikabenden. theater-basel.ch/Ensemble/Ensemble-Oper

Markus Volpert, Bariton – Esra, ein Bote

Markus Volpert studierte in Graz bei Wolfgang Gamerith und erwarb sein Solistendiplom mit Auszeichnung bei Kurt Widmer in Basel. Seine stimmliche Ausbildung rundete er in Meisterkursen bei Sena Jurinac, Christa Ludwig, Elisabeth Schwarzkopf, Thomas Quasthoff und im Unterricht bei Horst Günter ab.



Erfahrung als Konzertsänger erwarb sich der Bariton in der Zusammenarbeit mit Dirigenten wie Marcus Bosch, Michel Corboz, Michi Gaigg,

René Jacobs, James Judd, Sigiswald Kujiken, Rudolf Lutz, Andrés Orozco-Estrada, Hans-Christoph Rademann, Martin Turnovský und Ralf Weikert. Er konzertiert mit renommierten Originalklang-Ensembles wie der Akademie für Alte Musik Berlin, Capriccio Basel, Concerto Köln, dem L'Orfeo Barockorchester und dem Freiburger Barockorchester sowie zahlreichen philharmonischen und symphonischen Orchestern. Die kammermusikalische Betätigung als Liedsänger rundet das künstlerische Schaffen des Baritons ab.

Sein breit gefächertes Repertoire wird durch eine Vielzahl von Radio-Mitschnitten und CD/DVD-Produktionen dokumentiert. Im Jahr 2014 erschienen bei cpo zwei Aufnahmen gemeinsam mit Michi Gaigg und dem L'Orfeo Barockorchester, in welchen der Bariton in der Titelpartie zu hören ist. Markus Volpert ist Preisträger und Gewinner verschiedener Wettbewerbe in ganz Mitteleuropa und singt regelmässig bei wichtigen Festivals. markusvolpert.com



Zürcher Symphoniker

Mit vielseitigen und interessanten Programmen ist das 1981 gegründete Orchester im Zürcher Musikleben präsent. Sein Repertoire reicht von der Klassik über die Romantik bis hin zu Crossover und zahlreichen Uraufführungen der Musik unserer Zeit. Auftritte in der ganzen Schweiz wie z. B. Opernaufführungen in der Arena von Avenches, Weihnachtsgala in Flims oder Begleitorchester des Concours International de Violon Tibor

Varga in Martigny werden durch erfolgreiche Auslandsauftritte wie die China-Tournee zum 25-jährigen Jubiläum und die Einladung an die Escales Musicales in Evian/Frankreich bereichert. 2013 wirkten die Zürcher Symphoniker unter dem damaligen Namen Symphonisches Orchester Zürich als Festival-Orchester der Openair-Oper AIDA am Pfäffikersee.

zuercher-symphoniker.ch

Anna Jelmorini, Dirigentin – Leitung

Geboren in Lugano, studierte an den Konservatorien Genf und Zürich und erwarb Diplome in Chorleitung, Komposition, Kantorat und Orchesterleitung. Als Dirigentin ist sie in der ganzen Schweiz tätig.

Seit 2000 leitet sie den Akademischen Chor Zürich, den Bach-Chor St. Gallen **seit 2009**. Von 2003 bis 2007 stand sie dem Neuen Zürcher Kammerchor vor. Als Gastdirigentin realisierte Anna Jelmorini Projekte u.a. mit dem Orchestra della Svizzera Italiana, dem Akademischen Kammerorchester Zürich und dem Vokalensemble der Hochschule für Musik und Theater Zürich. Dazu trat sie als Operettendirigentin in Möriken-Wildegg auf.



Nach über 11 Jahren Arbeit mit dem Singkreis der Engadiner Kantorei Zürich hat Anna Jelmorini von 2012 – 2016 die Leitung des Choeur Symphonique de Bienne übernommen. Nach einer zweijährigen Mitarbeit bei der Zürcher Singakademie dirigiert sie nun seit 2016 den Männerchor Zürich und seit Anfang 2017 neu auch den Kammerchor Zürich Unterland. jelmorini.com

Das Oratorium Manasse – ein gewaltiges Werk mit brisantem Inhalt

Das in drei Szenen gegliederte Oratorium für Soli, Chor und Orchester zählt zweifellos zu Hegars Hauptwerken und wurde im ganzen deutschsprachigen Raum Europas zum Grosse Erfolg, ja bis weit ins 20. Jahrhundert hinein zu einem der meist aufgeführten Oratorien überhaupt. Ursprünglich für reinen Männerchor geschrieben, erlebte es im Oktober 1885 die gefeierte Erstaufführung in seiner heutigen Fassung, damals unter Mitwirkung des Männerchors Zürich und der Harmonie, zwei der Gründerchöre der Tonhalle.

Verfasser des auf biblischen Grundlagen basierenden dramatischen Gedichtes war Joseph Victor Widmann, Feuilleton-Redaktor beim Berner Bund und «literarisches Gewissen der Schweiz», der im selben Zürcher Zirkel wie Hegar und Brahms verkehrte.

Sein hochaktueller Text wirft ein Schlaglicht auf das Israel nach der babylonischen Gefangenschaft, als nach der ersten Euphorie der Befreiung und des Wiederaufbaus religiöser Eifer, Intoleranz und Fremdenhass überhand nehmen, die sich vor allem gegen die verbreiteten Mischehen zwischen Israeliten und stammesfremden heidnischen Frauen richten. Manasse, Sohn eines Hohepriesters und selber liiert mit einer Samaritanerin, wird hier zur Symbolfigur, die sich Esra, einem Priester, Schriftgelehrten und Anführer der Reinigungsbewegung entgegensetzt. Statt wie gefordert seine Frau Nicaso zu verstossen, zieht er mit ihr und einer Schar von Gleichgesinnten hochehobenen Hauptes in die Verbannung.

Mit der Dramatisierung der alttestamentarischen Episode schuf Widmann ein Werk, das bis heute nichts an Brisanz und Bedeutung eingebüsst hat.

Hegar seinerseits gelang eine musikalische Umsetzung, über die der damalige Rezensent der NZZ voller Begeisterung schrieb: «das Schwungvollste, das Beste, was Hegar schon geschrieben. Der Eindruck den das Werk auf uns machte war ein vortrefflicher; alles klang frisch und feurig, hatte Fluss, die Themen waren voller Kraft».

Höchste Zeit also, dass dieses vergessene Meisterwerk zur Wiederaufführung kommt. Lassen Sie sich mitreissen und begeistern.

Szene 1 – Lobpreisung und Verdammnis

Rückkehr aus der babylonischen Gefangenschaft zur neuerrichteten Tempelmauer, mit Lobgesang zu Ehren Jehovas und dem Gelöbnis, zum Dank das Volk von der Sünde zu reinigen und die Ungläubigen, insbesondere die eingeheirateten heidnischen Frauen und deren Kinder, zu verstossen.

Szene 2 – Aufgebot nach Jerusalem

Die von der Feldarbeit heimkehrenden Schnitter treffen auf Manasse, den Sohn des Hohepriesters Jojada. Man lobt gemeinsam die Arbeit und die Ernte und wähnt sich in Gottes Hand. Da erscheint ein Bote, der Manasse nach Jerusalem zitiert, wo er vor Esra, dem Anführer des jüdischen Volkes, öffentlich seinem fremden, heidnischen Weib abschwören soll.

Szene 3 – Widerstand und Verbannung

Manasse erscheint vor Esra und wagt es ihm zu trotzen, da er sich in der Liebe zu seiner Frau Nicaso in Gott aufgehoben und bestätigt sieht. Esra und die Priester verfluchen und verstossen ihn. Manasse fordert alle, die in seinem Sinne denken und handeln auf, mit ihm und Nicaso in die Verbannung zu ziehen. Was zum Schluss in hoffnungsvoller Zuversicht geschieht. Am Ende siegen die Liebe, die Weisheit des Herzens und das Recht auf Religionsfreiheit...

Männerchor Zürich



Singen am Puls
der Zeit.

Proben jeweils dienstags.
Hereinhören und mitsingen...

maennerchor.ch



Kammerchor Zürcher Unterland

Singen als
Engagement.

Proben jeweils donnerstags.
Hereinhören und mitsingen...

kammerchor-zu.ch

